



HANDBALL

Der magische Abend von Kiel wirkt beim THW noch nach

Strategie, Wille und Energie – für Filip Jicha der Dreiklang des Erfolgs für das „Wunder von Kiel“. Der THW-Trainer bekam von seinen Spielern viel Lob für seine Arbeit rund ums Viertelfinalrückspiel. Nun gilt es, die Kräfte bis zum Final Four einzuteilen und den mentalen Schub mitzunehmen. Schon am Sonntag wartet in der Bundesliga der Kiel-Schreck HSG Wetzlar.

» SPORT | 18

WETTER

15° – 20°



POLIZEI ERMITTELT

Autoscheibe mit Machete zertrümmert

Mit einer Machete hat ein Mann in Gaarden am 3. April die Scheiben eines Autos eingeschlagen. Der Angreifer ist der Polizei bekannt. Erst jetzt wurden Wohnungen durchsucht.

» KIEL | 26

BABY-FLAUTE

Geburten sinken auf Zehn-Jahres-Tief

In Schleswig-Holstein sind 2023 deutlich weniger Babys zur Welt gekommen. Der Norden ist mit einem Rückgang um 7,3 Prozent Schlusslicht unter den westlichen Bundesländern.

» SCHLESWIG-HOLSTEIN | 9

FISCHBRÖTCHEN

Goldfisch überzeugt zum vierten Mal

Der Hafenkiosk Goldfisch in Kiel-Schilksee wurde zum vierten Mal zur besten Fischbrötchen-Bude entlang der Kieler Förde gewählt. Was ist das Goldfisch-Geheimnis?

» SCHLESWIG-HOLSTEIN | 10

Kontakt

Redaktion 0431/550 73730
redaktion@kieler-nachrichten.de
Abo-Service 0431/550 73731
Anzeigen 0431/550 73732

FOTOS: ULF DAHL (SENIOREN-WG), PAT SCHWEIDEMANN (THW), FRANK PETER (ALEXANDER BLAZEK)

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland



Senioren-WG statt Altenheim

In Dithmarschen haben sich sechs Senioren entschlossen, künftig unter einem Dach zu leben. In einem alten Dorfgasthof haben sie eine der ungewöhnlichsten Wohngemeinschaften des Landes gegründet. » SH | 12/13

Jeder Zweite fordert vom Staat mehr Schutz vor hohen Mieten

Umfrage zeigt aber auch: Die meisten Menschen sind zufrieden mit ihrer Wohnsituation

VON JOHANNA APEL UND ULRICH METSCHIES

KIEL. Mietpreisbremse, Kappungsgrenze, strenger Kündigungsschutz: Zahlreiche Gesetze und Verordnungen schützen Mieterinnen und Mieter in Deutschland vor sozialen Härten – doch vielen Menschen geht das nicht weit genug. Eine knappe Mehrheit findet, dass der Staat Mieten stärker regulieren sollte. Das geht aus einer repräsentativen Forsa-Umfrage hervor, die für das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) in Auftrag gegeben wurde. Vom Eigentümerverband Haus und Grund Schleswig-Holstein kommt Widerspruch. Der Umfrage zufolge sind 51 Prozent der Befragten der Meinung, dass der Staat Mieterinnen und Mieter stärker schützen sollte – etwa durch eine gesetzliche Begrenzung von Mieterhöhungen oder das Verbot der Umwandlung von

Miet- in Eigentumswohnungen. Nur ein Drittel lehnt solche Eingriffe ab. „Leider fallen Mieter auf den Populismus vieler Politiker herein, der Wohnungsmarkt würde durch Regulierung besser“, sagt Alexander Blazek, Landesvorsitzender von Haus und Grund. Tatsächlich helfe nur, mehr zu bauen. Im Übrigen sei die Sorge vor steigenden Mieten durch Fakten nicht begründet: „Tatsächlich steigen in bestehenden Mietverhältnissen die Mieten kaum.“ Da Mieterinnen und Mieter statistisch betrachtet nur alle zehn Jahre umziehen, seien 90 Prozent der Haushalte von Kostenanstieg bei Neuvermietung nicht betroffen.

Der Kieler Mieterverein hingegen fordert schnelle Maßnahmen. Die Mietbelastungsquote – also das Verhältnis von Bruttokaltmiete zum verfügbaren Einkommen – liege in Schleswig-Holstein mit 30,2 Prozent (Stand 2022) über



„Mieter fallen auf den Populismus vieler Politiker herein, der Wohnungsmarkt würde durch Regulierung besser.“

Alexander Blazek, Landeschef Haus und Grund

dem Bundesschnitt von 27,9 Prozent. Daher sei es richtig, dass die Landesregierung eine niedrigere Kappungsgrenze eingeführt habe.

Die Umfrage zeigt auch: Deutschland bleibt wohl noch lange ein Land der Miethaushalte: Drei Viertel der Befragten, die zur Miete wohnen, haben keinerlei Pläne, Wohneigentum zu erwerben. Ledig-

lich vier Prozent beabsichtigen den Bau eines Hauses, 13 Prozent den Kauf eines Hauses. „Die Politik unternimmt zu wenig, Menschen den Traum der eigenen vier Wände zu erfüllen“, so Blazek. Dabei sei das Eigenheim die beste Altersvorsorge. Leider sei Schleswig-Holstein kein Eigentümerland mehr: „Zuletzt ist die Eigentumsquote von über 50 Prozent auf 45,6 Prozent gefallen.“

Trotz vieler Probleme sehen die meisten Menschen keinen Grund, über ihre Wohnsituation zu klagen: 47 Prozent sind damit „sehr zufrieden“, weitere 43 Prozent zeigen sich „zufrieden“. Doch die Unterschiede sind groß: Nicht zufrieden waren eher die Jüngeren, die Befragten mit geringeren Einkommen und Mieterinnen und Mieter, wohingegen sich „sehr zufrieden“ am häufigsten Befragte zeigten, die im Eigenheim leben und in kleinen Gemeinden.

» SCHWERPUNKT | 2 UND 3

Bahn will zu 80 Prozent pünktlich ankommen

BERLIN. Die Deutsche Bahn strebt für ihre Fernverbindungen in einigen Jahren wieder eine Pünktlichkeitsquote von 80 Prozent an. Bahnchef Richard Lutz nannte als Ziel das Jahr 2028. „Das ist anspruchsvoll, aber es ist wichtig“, sagte er der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Mehr als 80 Prozent hatte die Bahn zuletzt im Corona-Jahr 2020 erreicht. Hauptgründe für die hohe Zahl an Verspätungen sind der wachsende Zugverkehr auf einem störungsanfälligen Schienennetz. Hauptstrecken werden in den nächsten Jahren saniert, die Baustellen verursachen aber erst einmal neue Engpässe.

Noch in diesem Jahr wolle die Bahn die Wende schaffen. „Mit den ersten vier Monaten können wir noch nicht zufrieden sein. Nur etwa 65 Prozent der Fernzüge waren pünktlich. Wir wollen 2024 im Schnitt 70 Prozent schaffen.“ Bei der Pünktlichkeit wird betrachtet, wie viele Haltestellen mit weniger als sechs Minuten Verspätung erreicht werden. Diese Stopps werden als pünktlich gewertet.

„Genosse Günther“ in aller Munde

Kieler Regierungschef will AfD und Linke nicht gleichsetzen

KIEL. Ist es Schwärmerei für einen Salon-Linken? Um seine Verbundenheit zum Erfurter Amtskollegen Bodo Ramelow hat Daniel Günther nie einen Hehl gemacht. Jetzt frischt Schleswig-Holsteins CDU-Ministerpräsident sein Image als „Genosse Günther“ wieder auf: Vier Monate vor der Landtagswahl in Thüringen plädierte er in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ dafür, dass sich die Union von der Linkspartei weniger scharf abgrenzen sollte als von der AfD.

Hintergrund ist eine sich ankündigende schwierige Regierungsbildung. Man könne Linke und AfD nicht miteinander gleichsetzen, sagte Günther. „Es ist schon ein Unterschied, ob man jemanden wie Björn Höcke als Spitzenkandidaten hat und eine Partei, die vom Verfassungs-

schutz als gesichert rechtsextem beurteilt wird – oder eine Partei, die seit vielen Jahren den amtierenden Ministerpräsidenten stellt.“

Konservative halten die Luft an: Günther verharmlose Linksextremisten. Doch auch Christopher Vogt von der Kieler FDP-Landtagsfraktion zeigt sich befremdet. Im Februar 2020 war Vogts Parteifreund Thomas Kemmerich in Thüringen kurzzeitig zum Regierungschef gewählt worden – auch mit Stimmen der AfD. In der CDU hatte das zum Eklat geführt. Seitdem ballt mancher gegen das Partei-Establishment die Faust.



Daniel Günther (CDU) wirbt für einen entspannteren Umgang mit der Linken.

FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

Berlin macht Russland für Cyberangriff verantwortlich

Außenamt bestellt hochrangigen Diplomaten ein

ADELAIDE/BERLIN. Nach neuen Erkenntnissen über russische Cyberangriffe unter anderem auf die SPD greift Deutschland zu scharfen diplomatischen Mitteln. Das Auswärtige Amt bestellte gestern einen hochrangigen russischen Diplomaten ein. Das sei ein klares diplomatisches Signal, „Moskau deutlich zu machen, dass wir dieses Vorgehen nicht akzeptieren, deutlich verurteilen und uns da auch Konsequenzen vorbehalten“, sagte ein Sprecher des Außenministeriums.

Hintergrund sind Cyberangriffe auf die SPD und deutsche Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Rüstung, Luft- und Raumfahrt und IT-Dienstleistungen. Die Bundesregierung macht dafür eine Einheit des russischen Militärgeheimdienstes verantwortlich. „Staatliche russische Hacker haben Deutschland im Cyberraum angegriffen“, sagte Außenministerin Annalena Baerbock während ihres Australien-Besuchs in Adelaide.

» POLITIK | 4